

Niederschrift

über die Sitzung
der Konferenz Alter und Pflege
am Dienstag, **28.03.2023**, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr,
Festsaal, 1. Etage, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:
siehe Anwesenheitsliste (**Anlage 1**)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
2. **Eingänge und Mitteilungen**
3. **Antrag auf Mitgliedschaft der zahnärztlichen Körperschaften**
4. **Landesprojekt "Miteinander - Digital" - Vorstellung des Angebotes im Martin-Luther-Haus**
5. **Genossenschaftliches Wohnprojekt "Grüner Weiler" - Planungen einer selbstverantworteten Pflege-Wohngemeinschaft**
6. **Präventive Hausbesuche - Erfahrungsbericht**
7. **Aktuelle Entwicklungen in der Tagespflege**
 - 7.1. Bericht der Pflegeplanung
 - 7.2. Bedarfseinschätzung gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 7 APG NRW: Planung einer neuen Tagespflege in Handorf durch die Diakonie
8. **Pflegekammer NRW - Informationen zum aktuellen Stand**

9. **Einführung einer Ombudschaft nach dem Wohn- und Teilhabegesetz**
10. **Informationen zur geplanten Bevölkerungsbefragung zum Thema: Pflege und Unterstützung im Alter**
11. **Verschiedenes**

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Frau Wilkens begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Das Protokoll der 70. Sitzung am 30.08.2022 wird genehmigt. Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte eins und zwei wird getauscht. Der weiteren Tagesordnung wird zugestimmt.

Punkt 2 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Änderungen bei den Mitgliedern und den Vertretungen:

Frau Wilkens berichtet über die Änderungen der Mitgliedschaften und Stellvertretungen in der Konferenz Alter und Pflege. Die Kommunale Seniorenvertretung sei neu gewählt worden und habe Frau Fuhrmann als Mitglied und Herrn Kretschmann als Stellvertretung bestellt. Die Stellvertretung der Pflege-Wohngemeinschaften sei durch Frau Hempel vom DRK Münster besetzt worden und Frau Rose übernehme als Mitglied die Vertretung der privaten Pflegekassen. Frau Wilkens dankt den neuen Vertreterinnen und Vertretern für ihre Bereitschaft, an der Konferenz mitzuwirken.

Rückblick: „Wir könn(t)en Pflege“ – Aktion der Starken Pflege Münster

Frau Wilkens informiert über die Aktion „Wir könn(t)en Pflege“ der Initiative „Starke Pflege Münster“ am 25.01.2023. Öffentlichkeitswirksam sei auf die aktuellen Herausforderungen und Defizite in der Altenpflege aufmerksam gemacht worden. Ca. 500 Pflegekräfte und Verantwortliche seien auf dem Prinzipalmarkt zusammengekommen. Es habe Bühnenprogramm mit Musik, Berichte aus der Pflege, Hinweise auf die schwierigen Rahmenbedingungen und ein Autokorso gegeben, der auf die unsichtbaren Warteschlangen vor den Angeboten der pflegerischen Versorgung aufmerksam machte. Die Aktion sei überregional wahrgenommen worden.

Herr Watermeyer ergänzt aktuelle Pläne der Initiative. Neben weiteren öffentlichen Aktionen würde insbesondere das Thema Wohnraum für Auszubildende und Fachkräfte eine zentrale Rolle spielen. Die städtische Förderung der Initiative laufe Ende des Jahres aus. Es gebe Plannungen, einen Verein zu gründen, um die gute Arbeit fortzuführen.

Berichtsvorlage zum Stand und Entwicklung der Pflegeausbildung in Münster

Frau Wilkens teilt mit, dass die Berichtsvorlage von den politischen Gremien, abschließend in der Ratssitzung am 22.03.2023, zur Kenntnis genommen worden sei. In dem Bericht wurden die Ergebnisse der Veranstaltung zur Pflegeausbildung im Oktober letzten Jahres zusammengefasst und Schnittstellen zur kommunalen Verwaltung dargestellt. Insbesondere der Mangel an bezahlbaren Wohnungen für Arbeitskräfte in der Pflege sei von der Politik aufgegriffen und

im Sozialausschuss diskutiert worden. Eine Folgeveranstaltung mit den Akteuren der Pflegeausbildung werde für 2024 geplant und ein Austauschtreffen der Pflegeschulen solle in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster organisiert werden.

Planung einer Tagespflege in Kinderhaus auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Moldrickx durch die Wohn- und Stadtbau

Frau Wilkens berichtet vom aktuellen Stand der Planung einer Tagespflege in Kinderhaus, auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Moldrickx durch die Wohn+Stadtbau. Nach der letzten Sitzung sei eine Interessensabfrage von Seiten des Sozialamtes bei den Trägern von (teil-) stationären Einrichtungen und ambulanten Pflegediensten durchgeführt worden. Insgesamt habe es sechs Interessensbekundungen gegeben, die an die Wohn+Stadtbau weitergeleitet wurden. Nach Informationen der Wohn+Stadtbau wurden erste Gespräche geführt, das Verfahren sei jedoch noch nicht abgeschlossen.

Digital-Kompass

Frau Wilkens informierte über aktuelle Entwicklungen beim Digital-Kompass. Neben einem Infostand im letzten Jahr, habe es am Samstag, dem 04.03.2023, einen Medien-Probier-Tag für ältere Menschen gegeben. Beteiligt waren die Seniorenvertretung, die Sparkasse Münsterland-Ost, die Polizei Münster, die Verbraucherzentrale Münster, die Lebenshilfe Münster, der Verein Bürgernetz, die Diakonie (Digitalisierung Gievenbeck), die VHS, das Sozialamt (Quartiersentwicklung Hiltrup-Ost, Altenhilfeplanung) und die FördiKo GmbH (Förderung digitaler Kompetenzen). Es habe Hinweise zu sicheren Passwörtern, wie man persönliche Daten schützen und gefälschte Angebote im Internet erkennen kann, gegeben. Zusätzlich sei die App „Gut versorgt in Münster“ und die neue App „Meet5“ vorgestellt worden, mit der man neue Leute kennenlernen und unterschiedliche Aktionen unternehmen könne. Die Veranstaltung sei sehr gut besucht gewesen. Es gäbe Überlegungen, den Medien-Probier-Tag im nächsten Jahr zu wiederholen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Antrag auf Mitgliedschaft der zahnärztlichen Körperschaften

Frau Wilkens stellt den Antrag der gemeinsamen Beauftragten der Bezirksstelle der Kassenzahnärztliche Vereinigung und der Zahnärztekammer Westfalen Lippe vor, die einen Antrag auf die Mitgliedschaft in der Konferenz gestellt haben. Der Antrag sei zusammen mit der Einladung zur Konferenz verschickt worden. Die Verwaltung halte eine Mitgliedschaft der zahnärztlichen Körperschaften für sinnvoll. Wie die niedergelassenen Ärzte, sei diese Berufsgruppe eine wichtige Schnittstelle zur gesundheitlichen Versorgung.

Es erfolgt die Abstimmung auf Mitgliedschaft der zahnärztlichen Körperschaften.

Mit einer Enthaltung wird der Antrag angenommen.

Punkt 4 der Tagesordnung

Landesprojekt "Miteinander - Digital" - Vorstellung des Angebotes im Martin-Luther-Haus

Frau Plöger von der Diakonie Münster stellt das Landesprojekt „Miteinander-Digital“ vor und berichtet von ihrer Arbeit in Gievenbeck (**Anlage 2**).

Punkt 5 der Tagesordnung**Genossenschaftliches Wohnprojekt "Grüner Weiler" - Planungen einer selbstverantworteten Pflege-Wohngemeinschaft**

Frau Kittel, Vorstandsmitglied des Grünen Weilers, stellt das genossenschaftliche Bauprojekt im Oxford-Quartier (Gievenbeck) vor. Die Genossenschaft habe ca. 400 aktive Mitglieder und das Projekt umfasse rund 100 Haushalte. Ein Einzug werde für das Jahr 2025 angestrebt.

Herr Hellbusch, Sprecher der AG Wohnpflegegemeinschaft des Grünen Weilers, berichtet von den Planungen einer selbstverantworteten Pflege-Wohngemeinschaft (**Anlage 3**). Das Angebot habe drei Ziele. Erstens solle die Pflege-WG den Mitgliedern einen Verbleib im Grünen Weiler bis ins hohe Alter ermöglichen. Zweitens sei es Ziel, Pflegebedürftigkeit und Assistenzbedarf in das Leben der Gemeinschaft zu integrieren und drittens die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung zu fördern und möglichst zu erhalten. Die Wohnpflegegemeinschaft bestehe aus neun öffentlich geförderten Einzelappartements, zwei davon für Rollstuhlfahrerinnen oder Rollstuhlfahrern geeignet. Voraussetzung für den Einzug sei der Pflegegrad 2 und eine Gemeinschaftsfähigkeit. Aktuell würden nicht alle Plätze direkt von Mitgliedern des Grünen Weilers besetzt, so dass auch externe Personen angesprochen werden sollen. Es gebe Kontakte zur Lukasgemeinde und weiteren Angeboten im Oxfordquartier, so dass eine vielfältige Zusammensetzung vorstellbar sei. Der Bedarf der pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner werde erst nach der Belegung sichtbar und planbar. Es sei eine Zusammenarbeit/Kooperation mit einem ambulanten Pflegedienst geplant.

Auf Rückfrage erläutert Herr Hellbusch, dass eine Bushaltestelle direkt vor dem Grünen Weiler errichtet werde. Zu den Kosten bestätigt er, dass ein Wohnberechtigungsschein Typ A erforderlich sei und bei Einzug der Mitgliedsbeitrag, ein nutzungsbezogener Anteil sowie Mietzahlungen geleistet werden müssten. Bei Fragen dazu stehe er zur Verfügung.

Punkt 6 der Tagesordnung**Präventive Hausbesuche - Erfahrungsbericht**

Frau Menke, Altenhilfeplanerin der Stadt Münster, stellt gemeinsam mit Frau Jäger von der Caritas das Angebot der präventiven Hausbesuche vor (**Anlage 4**).

Herr Dr. Bonn fragt nach, ob bereits Hausbesuche durchgeführt wurden, bei denen es um spezielle Themen bei Behinderungen gegangen sei, z.B. das persönliche Budget. Das verneint Frau Jäger. Bei speziellen Fragestellungen habe sie die Möglichkeit an andere Beratungsstellen zu vermitteln.

Auf Nachfrage von Frau Fuhrmann berichtet Frau Menke, dass bisher ca. 1000 Menschen mit dem Angebot des präventiven Hausbesuchs angeschrieben wurden. Im Folgenden werden einige Ideen zur Bewerbung des Angebotes eingebracht. Die präventiven Hausbesuche müssten sich aber auch erst einmal rumsprechen und etablieren. Das benötige Zeit.

Punkt 7 der Tagesordnung**Aktuelle Entwicklungen in der Tagespflege****Punkt 7.1 der Tagesordnung****Bericht der Pflegeplanung**

Frau Stritzke informiert über aktuelle Entwicklungen und Daten aus der Tagespflege (**Anlage 5**).

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Bonn berichten Herr Koppers und Herr Watermeyer, dass die Tagespflegegäste in der Regel aus Münster kämen. Bei Gästen von außerhalb seien die Angehörigen vielfach beruflich in Münster tätig.

Die im Vortrag beschriebenen Herausforderungen der Tagespflege seien zutreffend. Herr Koppers ergänzt die zunehmende Ausdifferenzierung der Bedarfe der Tagespflegegäste und Herr Watermeyer betont das Problem der steigenden Fahrtkosten und der fehlenden Fahrtkapazitäten.

Herr Wölter erkundigt sich, was der Landesgesetzgeber ggf. zur Verbesserung der Situation tun könne. Herr Watermeyer erklärt dazu, dass den Tagespflegern insbesondere kurzfristige Absagen der Tagespflegegäste zu schaffen machten. In diesen Fällen erhalte man für den entsprechenden Tag keine Vergütung. Eine Änderung der entsprechenden Rahmenverträge wäre hier wünschenswert.

Punkt 7.2 der Tagesordnung

Bedarfseinschätzung gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 7 APG NRW: Planung einer neuen Tagespflege in Handorf durch die Diakonie

Herr Watermeyer berichtet, dass die Diakonie im letzten Jahr mit der Tagespflege für 6 Personen am Handorfer Hof den Versuch unternommen habe, das Angebot der Tagespflege zu etablieren. Die Erwartungen seien erfüllt worden. Die Tagespflege Handorfer Hof führe eine Warteliste, die den Bedarf vor Ort bestätige.

In Zusammenarbeit der ev. Kirchengemeinde könne im Gemeindezentrum ein neues Tagespflegeangebot für 13 Gäste entstehen (**Anlage 6**). Durch die gemeinsame Nutzung entstünde eine Win-Win-Situation. Die Gemeinde habe weiterhin den Zugang zum Kirchraum und zum Gruppenraum und die weiteren Räumlichkeiten stünden der Tagespflege zur Verfügung. Durch kleinere Baumaßnahmen und die notwendige Nutzungsänderung, rechne er mit einem Start zum 01.01.2024. Das bisherige Angebot im Handorfer Hof mit 6 Plätzen werde, nach Beginn der neuen Tagespflege, beendet.

Der Bedarf für eine Tagespflege in Handorf mit 13 Plätzen wurde einstimmig festgestellt.

Punkt 8 der Tagesordnung

Pflegekammer NRW - Informationen zum aktuellen Stand

Frau Alaze berichtet zum aktuellen Stand der Pflegekammer NRW. Die Kammerwahl habe im Oktober 2022 stattgefunden und es folgte die konstituierende Sitzung im Dezember 2022. Die Kammerversammlung sei zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der fünf Regierungsbezirke, zudem habe es eine Differenzierung in Klinische Pflege und Altenpflege gegeben. Im Februar 2023 sei dann die Hauptsatzung beschlossen und der Vorstand gewählt worden. Den Vorsitz habe Frau Postel (Präsidentin) und Herr Albrecht übernehme die Stellvertretung (Vizepräsident). Innerhalb der Kammerversammlung sei es zu Fraktionsbildungen gekommen. Neben der Gruppe der Gewerkschaft gebe es u.a. die Gruppe „Aktiv gestalten“ und „Bündnis ohne Zwang“. Die Kammerversammlung habe die Aufgabe, Politik und Staat zu beraten und als Vertretung der Pflege angehört zu werden. Endlich könne mit der Pflege und nicht mehr nur über sie diskutiert werden.

Auf Nachfrage von Hr. Moths erläutert Frau Alaze, dass neben der Pflegekammer NRW nur in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg eine Pflegekammer bestehe bzw. konkret geplant sei. Die Pflegekammer NRW werde Verantwortung im Bereich der Ausbildung und Weiterbildung übernehmen sowie Zertifizierungen und die Quali-

tätssicherung durchführen. Die Mitwirkung bei Entscheidungen auf Landesebene durch die Teilnahme an Gremien und Ausschüssen sei zentral.

Zur Nachfrage von Herrn Kisnat, ob es noch zu einer Auflösung der Pflegekammer in NRW kommen könne, erläutert Frau Alaze, dass die Voraussetzungen für die Pflegekammer gut seien. Durch die Anschubfinanzierung des Landes habe die Kammer die Möglichkeit sich zu legitimieren und müsse keine sehr hohen Beiträge der Mitglieder verlangen.

Weitere Information sind erhältlich unter: <https://www.pflegekammer-nrw.de>.

Punkt 9 der Tagesordnung

Einführung einer Ombudschaft nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Frau Möllering, Fachstellenleiterin Kommunale Qualitätssicherung Pflege und Teilhabe (Heimaufsicht), berichtet von der Novellierung des Wohn- und Teilhabegesetzes zum Jahr 2023. Diese verpflichte die Kommunen zur Bestellung einer Ombudsperson, welche bei Streitigkeiten zwischen Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter und Nutzerinnen und Nutzer beziehungsweise deren Angehörigen vermitteln solle. Frau Möllering stellt die Rahmenbedingung der Aufgabe vor, siehe **Anlage 7**.

Frau Schulte-Sienbeck bittet die Mitglieder, schon jetzt zu überlegen, ob sie Personen kennen, die für diese Aufgabe in Frage kämen. Nach Beschlussfassung des Rates im Mai 2023 erhalten die Mitglieder weitere Informationen zum Verfahren.

Wenn aus den angefragten Gremien mehrere Vorschläge eingehen würden, solle ein Auswahlgremium darüber entscheiden, welche Person dem Rat als Ombudsperson vorgeschlagen werde. Herr Moths erklärt sich für die Konferenz Alter und Pflege bereit, in dem Auswahlgremium mitzuwirken.

Punkt 10 der Tagesordnung

Informationen zur geplanten Bevölkerungsbefragung zum Thema: Pflege und Unterstützung im Alter

Frau Stritzke berichtet von der geplanten Bevölkerungsbefragung zum Thema: Pflege und Unterstützung im Alter. Eine Arbeitsgruppe der Konferenz Alter und Pflege habe sich in 2021/2022 mit der Pflegebedarfsplanung beschäftigt und Möglichkeiten diskutiert, wie die Bedarfseinschätzung ergänzt werden könne. Im März 2022 habe ein Workshop mit Prof. Isfort vom Deutschen Institut für Pflegeforschung stattgefunden, in dem die Idee entstanden sei, eine Bevölkerungsbefragung durchzuführen. Ziel sei es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie die Angebotslandschaft sich nach den Vorstellungen der Münsteranerinnen und Münsteranern entwickeln solle, vor dem Hintergrund des bestehenden Fachkräftemangels.

Gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt solle die Befragung in diesem Jahr umgesetzt werden. Die Münsteraner Bevölkerung ab 60 Jahre solle per Zufallsauswahl aus dem Melderegister mit einem Fragebogen angeschrieben werden. Der Fragebogen könne auf dem Postweg zurückgesandt oder ein Zugang zur Online-Befragung genutzt werden.

Frau Stritzke lädt die Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege zu einer Besprechung des Fragebogens im Entwurf am 18.04.2023 um 10 Uhr ein.

Frau Fuhrmann äußert sich kritisch zur geplanten Bevölkerungsbefragung insbesondere in Bezug auf den Erkenntnisgewinn im Verhältnis zum Aufwand. Dass ein Bedarf an zusätzlichen stationären Pflegeangeboten bestehe, sei bekannt. Frau Wilkens erläutert, dass es unter ande-

rem darum gehe, mit den begrenzten Ressourcen passgenaue Angebote zu schaffen, die den Vorstellungen der Münsteranerinnen und Münsteraner entsprechen.

Punkt 11 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Herr Kisnat macht auf eine Pressemitteilung des Medizinischen Dienstes vom 16.03.2023 aufmerksam, in der von einer deutlichen Steigerung der Anträge auf einen Pflegegrad berichtet werde.

gez.

Cornelia Wilkens
Vorsitz

gez.

Karin Stritzke
Schriftführung